**Medienmitteilung vom 27. August 2024**

Rückfragen: Heidi Joos, Geschäftsführerin

**NEIN ZUM BVG-BESCHISS**

**Avenir 50plus Schweiz sagt klar NEIN zur BVG-Vorlage**. Seit Jahren sinken die Pensionskassenrenten, die im Gegensatz zur AHV keinen Teuerungsausgleich kennen. Die Chance einen einzuführen, wurde verpasst. Nun kommt es noch happiger: Mit der Senkung des Umwandlungssatzes verlieren Versicherte bis zu jährlich 3'200 Franken während die bereits

prall gefüllten Pensionskassen noch mehr Geld erhalten. Besonders betroffen davon sind u.a. Versicherte über 50 Jahre.

**Verlierer sind u.a. die tiefen Einkommen**

Rund 2.1 Milliarden Franken müssten Beschäftigte mehr in die Pensionskassen einzahlen. Vor allem bei den tiefen Einkommen kann dies zu existentiellen Problemen führen. Betroffen davon viele Frauen, die im Alter dann trotzdem von Ergänzungsleitungen leben müssen. Schlimmer noch, wenn sie knapp darüber liegen, dann werden sie im Alter durch höhere Steuern bestraft. Sie sind nebst der Mittelschicht die großen Verlierer dieser Reform.

**Gewinner: Finanzmarkt und Versicherungskonzerne**

8.6 Milliarden Franken gehen jährlich in die Verwaltung der Pensionskassen. Rund 7 Milliarden verschlingt allein die Vermögensverwaltung. Durch die BVG-Reform wird der Kuchen grösser, an dem sich die Finanzindustrie bedienen kann. Gemäß dem ehemaligen Preisüberwacher Rudolf Strahm wurde die Chance vergeben mehr, Transparenz zu schaffen, um Druck auf Vermögensverwalter und Stiftungsräte aufzusetzen.

**Darum schicken wir die BVG-Vorlage am 22. September 2024 bachab. Vergiss nicht, das Couvert rechtzeitig abzuschicken und deine Nachbarschaft zu mobilisieren.**